

Mehr und fair –  
das ist unser  
Motto für die  
Tarifrunde 2012

**MEHR + FAIR**  
TARIF 2012

Seite 2: Stimmen aus  
der Tarifkommission,  
Ergebnis zur  
tariflichen Kurzarbeit

Empfehlung der Tarifkommission für die weitere Diskussion zur Engelt-Forderung:

## Forderungsrahmen von bis zu 6,5 Prozent

Die Tarifrunde 2012 rückt näher, in Betrieben und Verwaltungsstellen wird intensiv über die Entgelt-Forderung diskutiert. Die Große Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg hat daraus eine erste Orientierungslinie zusammengefasst: Eine große Mehrheit der Delegierten empfiehlt für die weitere Debatte einen Forderungsrahmen von bis zu 6,5 Prozent. Beschlossen wird die Forderung am 23. Februar.

»Das ist eine tragfähige Empfehlung«, sagte Bezirksleiter Jörg

Hofmann, denn sie beruhe auf aktuellen Wirtschaftsdaten: »Der verteilungsneutrale Spielraum liegt für 2011 und 2012 bei 3,8 Prozent. Dazu kommt eine Umverteilungskomponente, die durch die gute Ertragslage der Betriebe gerechtfertigt ist.« Die Metall- und Elektroindustrie melde für 2011 mit einer zu erwartenden Nettoendite von 4,2 Prozent ein Rekordjahr – »das zweitbeste seit 1991«, so Hofmann: »Die Beschäftigten fordern ihren fairen Anteil an dem, was durch ihre Arbeit erwirtschaftet wurde.«

### Mehr Entgelt, faire Arbeit

Aber neben mehr Entgelt geht es auch um faire Arbeit – »Mehr

+ Fair« eben: unbefristete Azubi-Übernahme, Regelung von Leiharbeit und Werkverträgen. »Hier sind die Gespräche mit Südwestmetall sehr zäh«, sagte Jörg Hofmann. Die Große Tarifkommission hat deshalb auch deutlich gemacht, dass sie von diesen qualitativen Forderungen nicht abrücken wird. Jörg Hofmann: »Es wird keinen Tarifabschluss geben, ohne dass es ein Ergebnis zu allen offenen Punkten gibt.« Der Bezirksleiter forderte die Arbeitgeber auf, Lösungen nicht länger im Weg zu stehen: »Noch ist Zeit bis zum Beginn der Entgelt-runde.« Immerhin: Der Tarifvertrag Kurzarbeit wird weitergeführt – siehe dazu Seite 2.

### Voten für unbefristete Übernahme

Voten für die unbefristete Übernahme: Überall im Land läuft in Betrieben und Verwaltungsstellen die Abstimmung über die Forderung der Jugend. Rund 13 000 Ja-Stimmen sind bereits zusammen gekommen.

Die Abstimmung kann auf der Webseite [www.jugendvoting.igm.de](http://www.jugendvoting.igm.de) aktuell verfolgt werden. Sie wird in den nächsten Wochen fortgesetzt, ebenso wie die Aktion »Bausteine«: Der »Wall gegen Prekarität« ist inzwischen auf rund 230 Vereinbarungen gewachsen – siehe die Webseite [www.bausteine.igm.de](http://www.bausteine.igm.de).

### Zeitschiene

- Bis 23. Februar: Weitere Diskussion über die Entgelt-Forderung in den Betrieben; Fortsetzung der betrieblichen Aktionen zu Azubi-Übernahme und Leiharbeit; Voten für Übernahme
- 7. Februar: Der IG Metall-Vorstand beschließt die bundesweite Forderungsempfehlung
- 23. Februar: Tarifkommission beschließt die Forderung
- 24. Februar: Der IG Metall-Vorstand beschließt die Forderung
- März: Beginn der Tarifverhandlungen



Die Tarifkommission empfahl am 25. Januar einen Forderungsrahmen von bis zu 6,5 Prozent

## Entgelt-Forderung: Stimmen aus der Tarifkommission

# »Es muss was rüberkommen«



**Udo Roth, Daimler, Vst. Gaggenau:** »Wir sehen deutlichen Korrekturbedarf bei den Einkommen der Beschäftigten. Unter großen Belastungen, mit Überzeit und Sonderschichten leisten die Kolleginnen und Kollegen gute Arbeit und wollen ihren Anteil. Wir unterstützen eine Forderung von 6,5 Prozent.«



**Heinz Eyer, Audi, Vst. Heilbronn-Neckarsulm:** »Die feste Übernahme der Azubis ist bei uns schon geregelt, aber wir stehen ebenfalls hinter dieser Forderung. Bei der Leiharbeit brauchen wir mehr Mitbestimmung. Beim Entgelt haben wir uns auf eine Forderung von 6,5 Prozent geeinigt.«



**Yunus Sari, Daimler Untertürkheim, Vst. Stuttgart:** »Die IG Metall-Jugend im Land will die

unbefristete Übernahme erkämpfen und durchsetzen – so die Einschätzung im Bezirksjugendausschuss. Die Gesamtjugendvertretung von Daimler wird sich solidarisch und aktiv beteiligen. Wichtig ist auch, die Dual Studierenden in der Tarifrunde mitzunehmen und Regelungen für sie zu finden.«



**Hansjörg Müller, Evobus, Vst. Ulm:** »Die Mannschaft steht klar hinter den Forderungen nach Regelung der Leiharbeit und der unbefristeten Übernahme der Azubis. Über eine Entgelt-Forderung ist bei uns heftig diskutiert worden. Am Ende haben wir uns auf 6,5 Prozent geeinigt.«



**Monika Hörer, ZFLS, Vst. Ludwigsburg:** »Nach langer Durststrecke gibt es bei uns eine große Erwartungshaltung. 2010 und 2011 waren die besten Jahre in der Firmenge-

schichte. Unsere Forderung liegt deshalb bei 8 Prozent, mindestens 250 Euro. Die Jugend braucht Zukunft und die Leiharbeit muss geregelt werden. Die Kolleginnen und Kollegen stehen für die Auseinandersetzung bereit.«



**Roland Walter, Maquet, Vst. Gaggenau:** »Bei uns kristallisiert sich eine Forderung von 6 Prozent heraus. Auch wir in Mittelbaden stehen bereit, um in der Tarifrunde für unsere Interessen zu kämpfen.«



**Helmut Meyer, Bosch Abstatt, Vst. Heilbronn-Neckarsulm:** »Wir müssen darauf achten, dass unsere Forderungen zu Leiharbeit und Werkverträgen nicht abgeschwächt werden. Nur mit mehr Mitspracherechten in den Betrieben bekommen wir wirksame Mittel zur Regelung dieser prekären Arbeitsverhältnisse.«



**Erich Wüst, Lauda, Vst. Tauberbischofsheim:** »Die Forderung ist eine Sache, das Ergebnis eine andere. Je näher Forderung und Ergebnis zusammen sind, desto besser. Wir sind für 6,5 Prozent.«



**Thomas Fischer, Georg Fischer, Vst. Singen:** »Seit 2010 sind wir raus aus der Kurzarbeit und nahtlos in Überstunden und Sonderschichten übergegangen. Die Belegschaft hat das hoch flexibel alles mitgemacht. Jetzt wollen wir an den guten Ergebnissen beteiligt werden.«



**Wilfried Schmid, Iveco, Vst. Ulm:** »Wir wollen unseren Teil von der guten Bilanz des Jahres 2011 abhaben! 6,5 Prozent als Marschrichtung sind absolut richtig.«

## Tarifkommission stimmt Verhandlungsergebnis Kurzarbeit und Beschäftigung zu

# Jetzt ist die Politik gefordert

Die IG Metall Baden-Württemberg und Südwestmetall haben sich auf eine Fortführung des Tarifvertrags zur Kurzarbeit und Beschäftigung verständigt. Die Große Tarifkommission stimmte dem Ergebnis jetzt einstimmig zu.

Der neue Tarifvertrag zur Kurzarbeit und Beschäftigung (TV KB) regelt für den Fall der Kurzarbeit den Zuschuss, den der Arbeitgeber den Beschäftigten zum gekürzten Monatsentgelt und zum Kurzarbeitergeld

gewährt. Dabei wurden die Regelungen des bisherigen Tarifvertrags zu Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung (TV KQB) überarbeitet und angepasst. Die bisherigen tariflichen Regelungen zur Qualifizierung werden nach der Entgelttarifrunde in diesem Jahr in ein anderes Tarifvertragswerk überführt. Sie gelten dann unbefristet weiter.

Der Tarifvertrag KB tritt zum 1. Februar 2012 in Kraft und hat zunächst eine Laufzeit von vier

Jahren. Die tarifliche Kurzarbeit bildet dabei neben dem Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und der gesetzlichen Kurzarbeit weiterhin die dritte Säule der Beschäftigungssicherung in der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie.

Aus Sicht von IG Metall und Südwestmetall haben sich die Regelungen zur Kurzarbeit in der letzten Krise bewährt. »Damit haben wir unsererseits die tariflichen Voraussetzun-

gen geschaffen, dass die Betriebe auch in einem künftigen Abschwung Beschäftigung sichern können«, sagte IG Metall-Betriebsleiter Jörg Hofmann. Jetzt sehen die Tarifparteien den Gesetzgeber am Zug: Sie fordern die Bundesregierung auf, die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit das Maßnahmenpaket der erweiterten Kurzarbeit als Instrument weiter besteht und jederzeit über einen Kabinettschluss in Kraft gesetzt werden kann.